Sehr geehrter Herr Bürgermeister Rehling,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Rat,
sehr geehrte Gäste,

ich möchte im Namen unserer Fraktion ein paar Worte an Sie richten.

Wir sind drei Menschen, die heute zum ersten Mal als gewählte Ratsmitglieder hier sitzen.

Für uns alle ist die Kommunalpolitik Neuland.

Wir werden sicherlich viel lernen müssen, und wir werden vielleicht auch einmal Fehler machen.

Aber wir treten diese Aufgabe mit Respekt vor dem Amt, vor diesem Rat und vor der Verantwortung an, die uns die Bürgerinnen und Bürger übertragen haben.

Uns ist bewusst, dass zwischen unseren Parteien zum Teil erhebliche politische Unterschiede bestehen. Uns ist ebenso bewusst, dass es gegenüber unserer Partei Vorbehalte gibt.

Wir wünschen uns deshalb, dass diese Unterschiede einer sachlichen und respektvollen Zusammenarbeit im Rat nicht im Wege stehen.

Wir möchten Sie bitten, uns an unserer Arbeit hier in Bramsche zu messen.

Für uns sollte Kommunalpolitik nicht die Fortsetzung der Auseinandersetzungen aus Berlin oder Hannover auf kleinerer Bühne sein. Hier geht es ganz konkret um unsere Stadt. Um Straßen und Schulen, um Vereine, Feuerwehr und Wirtschaft, um Kinder, Jugendliche und ältere Menschen – und letztlich darum, wie wir Bramsche in den kommenden fünf Jahren gemeinsam gestalten.

Dabei möchten wir konstruktiv mit allen Fraktionen und Gruppen dieses Rates zusammenarbeiten.

Wenn ein Antrag gut für Bramsche und seine Bürger ist, werden wir ihn nicht deshalb ablehnen, weil er von einer anderen Partei kommt. Und umgekehrt hoffen wir, dass auch unsere Vorschläge danach beurteilt werden, was in ihnen steckt – und nicht danach, welches Parteilogo darüber steht.

Natürlich werden wir unterschiedlicher Meinung sein. Wir werden diskutieren, widersprechen und sicherlich auch einmal hart um die richtige Entscheidung ringen. Das gehört zur Demokratie.

Aber wir wünschen uns, dass wir dabei respektvoll miteinander umgehen und nach einer Abstimmung auch wieder gemeinsam an einem Tisch sitzen können.

Wir bringen unsere eigenen Überzeugungen mit. Gleichzeitig sind wir bereit zuzuhören, dazuzulernen und die Erfahrung derjenigen anzunehmen, die schon länger kommunalpolitisch tätig sind.

Deshalb möchten wir Ihnen heute ganz ausdrücklich die Hand zur Zusammenarbeit reichen.

Lassen Sie uns in den kommenden fünf Jahren dort zusammenarbeiten, wo wir Gemeinsamkeiten finden, Unterschiede sachlich austragen und bei unseren Entscheidungen immer wieder dieselbe Frage stellen:

Was ist das Beste für Bramsche und für die Menschen, die hier leben?

Darauf freuen wir uns.

Vielen Dank.